

RHEIN-ERFT-KREIS

Schlittenfahrten und jazzige Rhythmen

Das Blorchester der KG Blau-Weiß Fischenich gab ein gelungenes Weihnachtskonzert

Von ULRIKE WEINERT

HÜRTH. Jedes Jahr am vierten Adventssonntag schenkt das Blorchester der Karnevalsgesellschaft Blau-Weiß den Fischenichern eine musikalische Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Wie eine erlebte Gebäckmischung war das Programm zusammengestellt und bot für jeden Geschmack Süßes oder kräftig Gewürztes, Erfrischendes oder zart Schmelzendes.

„Das wird mit Sicherheit wieder eine feine Sache werden“, kündigte der Vorsitzende des Musikvereins, Helmut Zopes, in der voll besetzten Fischenicher Kirche St. Martinus das musikalische Ereignis an. Die Fanfarenmusik „A Christmas Flourish“ aus Weihnachtsliedern wie „O Tannenbaum“ oder „Gloria“ läutete das Konzert ein.

Seine Klasse als Amateur-Blorchester, „von dem sich Profis eine Scheibe abschneiden können“, wie Dirigent Gerd Außem seine Musiker später lobte, bewies das Orchester sogleich mit dem „Ukrainian Bell Carol“. Das von einem Ukrainer komponierte und von einem Amerikaner arrangierte Klangwerk beschwört mächtige Bilder herauf: klirrende Winterkälte, Schneestürme, die über das weite Land peitschen, und der wärmende Holzofen in den Stuben der Menschen, in deren Herzen das Schlagen der Kirchturmglöckchen als silbriges



Das „Christrosenlied“ sang Franz Außem (M.), begleitet vom Blorchester der KG Blau-Weiß Fischenich. (Foto: Rosenbaum)

Glöckchenklängen sein Echo findet und besinnlich stimmt.

Auf die eindrucksvolle Darbietung folgte die Herausforderung, die sich das Amateur-Orchester mit der Bach zugeschriebenen „Tocatta und Fu-

ge d-Moll“ gestellt hat. Denn nicht nur das rhythmische Gefüge musste von der Orgel auf die Bläser und ihre Schlagzeuggruppe übertragen werden, auch Großinstrumente wie Tuba und Posaune mussten

sich mit den Klarinetten und Flöten ausgewogen in Harmonie vereinen. Für die gelungene Ausführung gab es nachkonzentriertes Zuhören des kundigen Publikums die ersten Bravourfete.

Gerne schmückt Gerd Außem Konzerte des blau-weißen Blorchesters mit Gesangsolisten. Für die vorgesehene erkrankte Sängerin sprang die 22-jährige Düsseldorfer Musikstudentin Linda Hergarten

ein. Schlicht und anmutig sang die junge Sopranistin „Still, still, still“ und mit frischer perlender Natürlichkeit das sentimentale „Have yourself a Merry Little Christmas“, das Judy Garland 1944 bekannt machte.

Zum bejubelten Stern des Konzerts nachmittags aber wurde Franz Außem, Onkel des Dirigenten, und Hornist im Orchester. Für ihn ging der Traum in Erfüllung, das „Christrosenlied“ von Robert Stolz singen zu dürfen. Sein angenehmer Bariton berührte, und die Zuhörer würdigten die Leistung des betagten Sängers mit dem längsten und stärksten Applaus des Konzerts.

Sommer, Sonne, Meer und Weihnachten verband das Orchester mitreißend jazzig im „Christmas Latina“, aus dessen heißen südamerikanischen Tanzrhythmen das Jingle-Bells-Motiv herauszuhören ist. „A Christmas Rockfestival“ brachte mit Melodien aus „Mary's Boy Child“, „Last Christmas“ oder „Sleigh Ride“ weiteren Schwung in den Kirchenraum, bevor die Liebhaber besinnlicher weihnachtlicher Volkswesen bei dem 15-minütigen Medley „In heil'ger Nacht“ auf ihre Kosten kamen, einschließlich „Petersburger Schlittenfahrt“ mit Peitschenknall.

Mit langem Applaus im Stehen bedankten sich die Besucher für das mittlerweile 21. Weihnachtskonzert des beliebten Blorchesters der KG Blau-Weiß Fischenich.